

Elternausschuss der Kita Arche Noah
Staatsrat-Schwamb-Straße 105
55278 Udenheim

An Bürgermeister Martin Groth
Verbandsgemeinde Rhein-Selz
Sant' Ambrogio-Ring 33
55276 Oppenheim

**Kita Arche Noah in Udenheim:
Protest zur aktuellen Situation rund um die geplanten Baumaßnahmen**

21. Juli 2023

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Groth,

der Elternausschuss der Kita Arche Noah in Udenheim wendet sich - im Namen der Eltern/ Erziehungsberechtigten aller 125 Kita-Kinder und im Namen des „Nachwuchses“ aus der Kita Goldbachforscher - heute an Sie mit einem äußerst dringenden Anliegen und erhofft, ja erwartet Ihre Unterstützung.

Seit drei Jahren steht der dringend benötigte Umbau der Kita Arche Noah konkret auf der Agenda: Bekanntermaßen entsprechen die Räumlichkeiten der Einrichtung nicht mehr den allgemeinen Anforderungen des zuständigen Jugendamts sowie des zuständigen Gesundheitsamts. Aufgrund der Stagnation des Bauvorhabens hat der Personalrat der Kita mittlerweile die dritte Überlastungsanzeige in Folge (!) gestellt. **Die Betriebserlaubnis ist derzeit nur noch geduldet, kann aber aufgrund der im Folgenden beschriebenen Fakten jederzeit entzogen werden** - was das für uns Eltern/Erziehungsberechtigte bedeuten würde, müssen wir Ihnen als Vater von zwei Kindern nicht erläutern.

Pausenraum

Für die 42 Erzieherinnen und Erzieher sowie das Küchenpersonal gibt es einen Pausenraum mit ca. 25 qm. Der Raum wird allerdings auch für Verwaltungsaufgaben (PC-Arbeitsplatz), Entwicklungsgespräche mit Eltern, Mitarbeitergespräche, konzeptionelle Brainstormings, Würzburger Programm für Vorschulkinder, Gespräche mit der psychologischen Beratungsstelle etc. und darüber hinaus als Lagerraum genutzt. Die Erzieherinnen und Erzieher haben damit keinerlei Möglichkeit sich zurückzuziehen, um die nötige und per Gesetz vorgeschriebene Pause zu machen. In der Regel verbringen sie ihre Pause in den Gruppenräumen gemeinsam mit den Kindern. Noch ein Wort zur aktuellen Ausstattung des „Aufenthaltsraums“: Es gibt sage und schreibe einen Spind mit fünf Fächern und als „Mitarbeiterküche“ eine Mikrowelle - für 42 Beschäftigte.

Toiletten

Auch die „Toilettensituation“ ist für die Angestellten untragbar: Für die 42 Erzieherinnen und Erzieher sowie das Küchenpersonal existiert eine einzige Toilette. Da diese barrierefrei sein muss und dementsprechend viel Platz einnimmt, muss der Raum aufgrund des generellen Platzmangels mit weiteren Funktionen belegt werden. Deshalb sind im gleichen Raum die Putzutensilien für die Reinigungskräfte untergebracht. Dass das gegen geltende Bestimmungen verstößt, ist offensichtlich.

Für Eltern/Erziehungsberechtigte, Kooperationspartner (Polzeibühne, Diakonie, etc.) oder andere Besucher besteht übrigens offiziell überhaupt kein Zugang zu einer Toilette.

Schlafräum für die Kleinsten

Da im Zuge des „Gute-Kita-Gesetzes“ seit Juli 2021 auch zwei-jährige Kinder in der Kita betreut werden, fehlt ein Schlafräum für diese Altersgruppe - die einzelnen Gruppen können aufgrund von Platzmangel keine separaten Schlafmöglichkeiten anbieten. Dies führt dazu, dass die Kleinen sich nicht richtig ausruhen können, die Großen dagegen zu bestimmten Zeiten dazu angehalten werden, mit Rücksicht auf die Jüngeren nicht zu laut zu spielen - eine pädagogisch unbefriedigende Situation. Dies wurde 2021 bereits von der Kreisverwaltung Mainz-Bingen sowie dem Landesjugendamt beanstandet.

Es ist uns ein wirkliches Anliegen, die Arbeitsbedingungen der Erzieherinnen und Erzieher der Kita Arche Noah zu verbessern, um mindestens den gesetzlichen Anforderungen zu entsprechen. Wir reden hier nicht von „nice to have“ oder „so gut wie möglich“, sondern von Minimalanforderungen und essenziellen Rahmenbedingen, also von „so gut wie nötig“. Diese sind auch mit Blick auf den Fachkräftemangel wichtig - bislang gilt die Kita als attraktiver Arbeitgeber und das soll auch so bleiben. Darüber hinaus muss das pädagogische Konzept und die - trotz aller Umstände - herausragende Qualität der Kita Arche Noah aufrechterhalten werden.

Dies alles sind Gründe, warum bei der aktuellen Planung nicht nur der Innenausbau der Kita berücksichtigt wurde, sondern das Gesamtkonzept auch den Neubau eines Turnraums (Mehrzweckraums) vorsieht, da der bisherige Turnraum für den zukünftigen Mitarbeiter- und Schlafräum weichen muss.

Der bisherige Turnraum (Mehrzweckraum), der allen Gruppen zur Verfügung steht und von allen Gruppen genutzt wird, ist ein zentraler Ort für die frühkindliche Bildung unserer Kinder. Dieser Raum wird genutzt für

- tägliche Sportstunden
- musikalische Früherziehung
- Tim und Tula-Programm (Bildungs- und Präventionsprogramm zur Stärkung der kindlichen Persönlichkeit für vier- bis fünfjährige Kinder, Förderung der sozialen, emotionalen und geistigen Bildung)
- gezielte Ergotherapie mit Kindern
- Theaterveranstaltungen
- Informationsveranstaltungen wie Polzeibühne, Feuerwehrtag u.ä.

Außerdem ist der Raum bei schlechtem Wetter und im Winter ein wichtiger Ort, um ein adäquates Bewegungsangebot für die 125 Kinder anzubieten.

In den vergangenen drei Jahren haben wir Eltern mit großer Geduld und Hoffnung die verschiedenen Schritte für den dringend benötigten Umbau unserer Kita verfolgt. In dieser Zeit haben wir immer wieder verschiedenste Versäumnisse der Verbandsgemeindeverwaltung und daraus resultierende Verzögerungen ertragen und hinnehmen müssen. Dazu sind wir nun nicht mehr bereit!

Fakt ist: Die im Zuge des „Gute-Kita-Gesetzes“ freigegebenen Bundesfördermittel für Schlafplätze in den Kitas sind - trotz offenkundigem Bedarf! - von der Verbandsgemeindeverwaltung nicht abgerufen worden. (Stichwort: Planungsverzug)

Fakt ist: Die erste Planungsvergabe wurde seitens der Verbandsgemeindeverwaltung nicht korrekt ausgeschrieben. Damit wurde kostbare Zeit verloren.

Fakt ist: Das Architekturbüro Schweitzer war ursprünglich mit der Vorplanung eines Mehrzweckraums von ca. 60 qm betraut worden. Die (geschätzten) Kosten für diesen Anbau und die entsprechenden Umgestaltungen im Innenbereich betragen damals ca. 500.000 €. Dieser Betrag wurde in den Haushalt der Gemeinde Udenheim aufgenommen und vom Udenheimer Rat beschlossen. Im Zuge des „Gute-Kita-Gesetzes“ und nach Prüfung durch das Gesundheitsamt wurde jedoch nachträglich die sanitäre Situation bemängelt, was zu einer Kostenerhöhung beigetragen hat. Die Mittel von ca. 500.000 € decken damit - Stand heute - nur einen Teil des für die Betriebserlaubnis nötigen Innenausbau und den Neubau des Turnraums (Mehrzweckraums). Sie sind, auch mit Blick auf die mittlerweile herrschende Preisentwicklung, viel zu niedrig angesetzt.

Zum Vergleich: Alleine für den Neubau der Umkleidekabinen und Sanitäreinrichtungen am Fußballplatz in Udenheim wurden 1,4 Millionen Euro ausgegeben.

Fakt ist: Dem Gemeinderat Udenheim liegt bis heute keine Aufstellung der Verbandsgemeindeverwaltung zu möglichen Fördermitteln für das genannte Bauprojekt vor. Bekannt ist lediglich, dass der Kreis aufgrund der allgemeinen Kostensituation seine Förderung eingestellt hat, insgesamt ist die rechtliche Situation der Fördermittelvergabe derzeit unklar.

Fakt ist: Architekt Timm Helbach, der den Zuschlag der „nachträglichen“ Ausschreibung erhalten hat, hatte bis zum 22.06.2023 keinen Vertrag von der Verbandsgemeindeverwaltung erhalten.

Am 22.06.2023 fand in Udenheim eine Gemeinderatssitzung unter Einbeziehung des Architekten Helbach und der Öffentlichkeit statt. Zu unserem Entsetzen war an diesem Abend kein für dieses Projekt und dessen Kosten zuständiger Sachbearbeiter seitens der Verbandsgemeindeverwaltung anwesend. Seitens der anwesenden Mitglieder des Gemeinderats wurde die unbedingte Notwendigkeit für das Umsetzen des Bauvorhabens gesehen und mehrheitlich befürwortet.

Herr Helbach stellte die Kosten seiner Planung dar, die den kompletten Innenausbau und den Neubau der Turnhalle beinhalteten. Seine geschätzten Kosten belaufen sich auf ca. 1,4 Millionen €. Diese knappe Verdreifachung der ursprünglichen Kostenschätzung (Vorplanung Architekt Schweizer) kommt aus diesen Gründen zustande:

- Die tatsächlich bebaute Fläche hat sich aufgrund von aktuellen Hygieneanforderungen und Personalstandards im Vergleich zur ursprünglichen Vorplanung von ca. 60 qm auf ca. 150 qm mehr als verdoppelt.
- In der aktuellen Planung sind alle Details für den Innenausbau finanziell bedacht und rechnerisch eingeflossen - dies war in der Vorplanung nicht der Fall.

Herr Helbach hat auch darauf hingewiesen, dass in seinem Konzept bedacht ist, dass die gesamte Bauphase im laufenden Betrieb stattfinden kann. Der Innenausbau lässt sich dabei nicht von dem Neubau trennen, die Reihenfolge der Baumaßnahmen ist zwingend einzuhalten: Der Neubau des Turnraums MUSS zuerst erfolgen - er dient während des folgenden Innenausbaus als Ausweichraum. Nur so kann bei einem laufenden Betrieb gewährleistet werden, dass alle Kinder betreut werden können und es nicht zu massiven Einschränkungen bei den Betreuungszeiten und der Anzahl der zu betreuenden Kindern kommt.

Trotz dieser Argumente wurde vom Gemeinderat, mit Verweis auf die dem Gemeindehaushalt nur zur Verfügung stehenden 500.000 €, ein Beschluss gefasst, der nur zu einem teilweisen Ausbau der Kita führen würde. Vornehmlich den Innenausbau (zu Erhaltung der Betriebserlaubnis; ein Schelm wer dabei böses denkt!) wurde bevorzugt, der Neubau des Turnraums wurde dagegen unter den Tisch fallen gelassen. Und das, obwohl sich der Gemeinderat zuvor einig war, wie essentiell dieses Bauvorhaben ist.

Gemäß § 98 GemO ist die Gemeinde berechtigt, für erhebliche Abweichungen einen Nachtragshaushaltsplan zu erlassen. Gemäß § 68 Abs. 2 Nr. 2 GemO nimmt die Verbandsgemeinde die Aufgabe der Erstellung der Gemeindehaushalte für die Ortsgemeinden wahr.

Nach Bekanntwerden der Mehrkosten hätte von Seiten der Verbandsgemeinde zumindest ein Hinweis an die Ortsgemeinde über die rechtlichen Möglichkeiten eines Nachtrags erfolgen müssen, damit die Ortsgemeinde vollumfänglich informiert ihre Beschlüsse fassen kann.

In einem Nachtragshaushalt würden auch Fördermittel als Einzahlungen ausgewiesen, die den Eigenanteil der Gemeinde verringern.

Aus unserer Sicht hat der Gemeinderat aufgrund der fehlenden Informationen eine überhastete und gänzlich unfundierte Entscheidung gefällt, da sämtliche Fördermittel und weitere Finanzierungsmöglichkeiten unbeachtet blieben. Über diese Entscheidung des Gemeinderats sind wir zutiefst enttäuscht und wirklich verärgert! Und als wäre das noch nicht schlimm genug, hat Architekt Helbach nun vorerst seine Arbeit niedergelegt.

Das Ergebnis dieser Gemeinderatsabstimmung erfüllt niemanden mit Zufriedenheit und muss schnellstmöglich zurückgenommen werden! Im Sinne der im Haushaltsrecht vorgeschriebenen Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit sind Synergieeffekte durch eine gemeinsame Beauftragung und Ausführung der beiden Bauabschnitte zu nutzen.

Es ist von größter Bedeutung, dass der Umbau der Kita Arche Noah zeitnah und inhaltlich schlüssig erfolgt, wie es in einem langwierigen und sorgfältig geplanten Prozess seit Jahren vorgesehen war. Die Kita Arche Noah ist ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Gemeinde und spielt eine entscheidende Rolle in der Entwicklung unserer Kinder. Und für alle berufs-

tätigen Eltern/Erziehungsberechtigten ist die Kita eine unschätzbare wichtige, unersetzbare Institution für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Wir fordern Sie als Bürgermeister der Verbandsgemeinde Rhein-Selz und verantwortlichen Politiker auf, sich dieser dringenden Angelegenheit mit der gebotenen Priorität und dem notwendigen Einsatz zu widmen.

Für eine zeitnahe Lösung hinsichtlich der Finanzierung und der schnellen Umsetzung der seit drei Jahren bestehenden Baupläne erwarten wir, dass Sie die zuständigen Fachabteilungen Soziales, Bauliche Infrastruktur und Finanzen der Verbandsgemeindeverwaltung explizit dazu anhalten, ihren Fokus auf dieses Projekt zu legen.

Es ist unser ausdrücklicher Wunsch, dass der geplante Neubau und der Innenausbau in einer einzigen Phase erfolgt, um den reibungslosen Ablauf im laufenden Kita-Betrieb zu gewährleisten.

Es steht viel auf dem Spiel - keiner von uns will, dass es in ein paar Wochen heißt „Die Kita Arche Noah ist auf unbestimmte Zeit geschlossen...“. Wir hoffen sehr auf Ihre Unterstützung, um sicherzustellen, dass unsere Kinder weiterhin von einer angemessenen Betreuung profitieren können.

Wir erwarten und freuen uns auf Ihre positive Antwort.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Elternausschuss Kita Arche Noah